

Thurgauer Chronik 1929

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **67 (1930)**

Heft 67

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thurgauer Chronik 1929.

(Die Zahlen bezeichnen das Monatsdatum.)

Januar.

1. Vergabungen im Jahre 1929: Für kirchliche Zwecke 44 365 Fr., für Schulzwecke und Jugendfürsorge: a. Schulzwecke 27 125 Fr., b. Jugendfürsorge 61 520 Fr.; Fürsorge für Kranke und Gebrechliche: a. Anstalten und Fonds 25 727 Fr., b. Fürsorgevereine 17 461 Fr.; Armenunterstützung 15 370 Fr.; Institutionen mit andern öffentlichen, gemeinnützigen oder humanitären Zwecken, Vereine 86 260 Fr.; Hilfs- und Unterstützungsfassen 2900 Fr., zusammen 280 728 Fr. — 4. Eine Feuersbrunst zerstört den Dachstuhl des Schlosses Rafikon und richtet auch in den andern Stockwerken großen Schaden an. — 5. Die Schulgemeinde Erlen erhält von einem auswärtswohnenden Bürger 20 000 Fr. zur Errichtung einer Schulzahnklinik. — 22. Bei der Eschlofer Brücke findet ein Raubüberfall statt. — 23. Der Kantonalturnverein zählt in 60 Sektionen 6154 Mitglieder. — 24. Die ehemalige Leih- und Sparkasse Dießenhofen zahlt die Restquote von 7 % an die Gläubiger. Das Schlußergebnis beträgt 17 %. Gesamtverlust 6 853 000 Fr. — 25. Der Kanton Zürich kauft die Liegenschaften auf dem Hörnli für eine Sommerweide und baut das Gasthaus vollständig um. — 29. Für die Hilfsaktion des Bundes für die notleidenden Landwirte sind aus 60 Municipalgemeinden 336 Gesuche im Betrage von 693 400 Fr. eingereicht worden. Die Gemeinderäte beantragen eine Summe von 287 000 Fr., während dem Kanton nur 243 700 Fr. aus dem Bundeskredit zur Verfügung stehen. — 30. Der Untersee friert zu.

Finanzielles im Jahr 1928. Staatsrechnung: Einnahmen 17 597 664 Franken, Ausgaben 17 120 081 Fr., Mehrbetrag der Einnahmen 447 583 Franken. Staatsvermögen 18 472 106 Fr. Für das Bau- und Straßengewesen wurden 4 646 251 Fr. und für das Erziehungswesen 1 946 705 Fr. ausgegeben. Kantonalsbank: Jahresgewinn 2 565 909 Fr. Verwendung: Verzinsung des Grundkapitals 1 182 500 Fr., verfügbarer Reingewinn 1 383 409 Fr., davon kommen 650 000 Fr. in den Reservefonds, 650 000 Fr., an den Staat, 83 409 Fr. auf neue Rechnung. Thurgauische Brandassuranzanstalt: Einnahmenüberschuß 498 795 Fr. Vermögen: 4 701 814 Fr. Reinertrag der eidgenössischen Alkoholverwaltung: 7 416 824 Fr.; zur Verteilung gelangen 1 Fr. 70 Rp. auf den Kopf der Bevölkerung. Vom Benzinzoll erhält der Thurgau für 1925—1927 die Summe von 715 685 Fr. Nordostschweizerische Kraftwerke 1927/28: Dividende 7 % bei 4 365 105 Franken Abschreibungen und Rücklagen und 182 195 Fr. Einlage in den

Reservefonds. Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau: Betriebsüberschuß 81 705 Fr. Es wurden abgegeben 42 132 000 Kilowattstunden. Überlandbahn Frauenfeld-Wil: Einnahmen 359 400 Fr., Ausgaben 259 944 Fr., Überschuß 99 457 Fr. Zum erstenmal wurde die Zahl von 400 000 Reisenden erreicht. Mittelthurgaubahn: Einnahmen 1 012 217 Fr., Ausgaben 727 025 Fr., Überschuß 285 192 Fr. Bodensee-Toggenburg-Bahn: Einnahmen 3 324 633 Fr., Ausgaben 2 241 053 Fr. Einnahmenüberschuß 1 083 580 Fr. Passivsaldo 5 483 692 Fr. Dampfsbootgesellschaft Untersee und Rhein: Betriebsüberschuß 3076 Fr., wobei 68 523 Fr. auf Reparaturen und 5399 Fr. Abschreibung am Schiff „Stadt Radolfzell“. A. Saurer A.-G., Arbon, 6 % Dividende. Schweizerische Bodenkreditanstalt: Reingewinn 1 177 707 Fr., Dividende 6 %. Einlage in den Reservefonds 200 000 Fr., der nun 2 600 000 Fr. beträgt. Schuhfabrik Kreuzlingen A.-G.: Prioritätsaktien 6 %, Stammaktien 5 %. Schuhfabrik Frauenfeld: Der Verlustsaldo Ende 1928 beträgt 1 032 394 Fr. Das Aktienkapital wird von 2,5 Millionen auf 1,25 Millionen abgeschrieben.

Witterung im Januar: 1. kalt; 2. Schneesturm; 3.—13. trübe und kalt, in den Höhen hell; 14.—17. Schneefall; 18.—21. hell und kalt; 21. bis 25. trübe und wärmer; 26. Schnee; 27.—31. meistens schön und kalt.

Februar.

3. Auf dem zugefrorenen Untersee bewegen sich Tausende von Schlittschuhläufern. — 5. Sitzung des Großen Rats: Abänderung der Verordnung über den Gebührenbezug der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden und die Zeugenentschädigungen im Zivil- und Strafprozeß. Fortsetzung der Beratung des neuen Steuergesetzes. Der wichtige § 12, Einkommenssteuer oder Vermögenssteuer, und § 15 über die Besteuerung der Liegenschaften werden an die Kommission zurückgewiesen. — 7. Auf der Strecke Romanshorn-Friedrichshafen wird ein Motorkahn eingerichtet für den Transport von zehn Eisenbahnwagen, Automobile und 80—100 Personen. — 11. Einzelne Buchten des Bodensees, z. B. Bregenz und Lindau, gefrieren zu. Bei Dießenhofen wird an Joh. Windler von Schlattigen ein Raubmord verübt. Der Täter Giovanni Moscatelli entzog sich der Verhaftung durch Selbstmord. — 12. Es herrscht eine Kälte von 25—31 Grad, die größte Kälte seit 100 Jahren. Auf dem Bodensee muß die Schifffahrt nach dem Hafen von Lindau eingestellt werden; auch der Hafen von Romanshorn ist zugefroren. Das Eis auf dem Untersee ist 27,2 Zentimeter dick. Auch der Zürchersee ist zugefroren; die Schifffahrt ist eingestellt. — 16. Die Zivilprozeßordnung für den Thurgau wird vom Bundesrat genehmigt. — 24. Die zugefrorenen Seen haben Massenbesuch. — 27. Im Thurgau wird ein schwaches Erdbeben verspürt. — 28. Sitzung des Großen Rates: Das Gesuch der Gemeinden Bichelsee, Balterswil und Steig um Errichtung einer eigenen Sekundarschule wird abgelehnt.

Herr Jakob Laib in Amriswil wird in die Kommission der Kantonalbank gewählt. Rechenschaftsbericht 1927. Motion Gamper auf außerordentliche Unterstützung von Arbeitslosen infolge des harten Winters wird angenommen.

Witterung im Februar: 1.—5. hell und sehr kalt; 6.—9. leichtbewölkt und wärmer; 9. schön; 10.—12. trüb und kalt bis 31 Grad; vom 13.—21. abwechselnd trüb und hell, aber immer sehr kalt; 22.—24. schön, tagsüber warm; 25.—28. trübe mit Regen oder Schnee und wärmer; 28. kalt mit Bise.

Nie seit hundert Jahren herrschte in ganz Europa eine so niedrige Temperatur wie in der Zeit vom 10.—16. Februar. Durch Einfrieren von Wasser- und Gasleitungen und Aborten entstand überall ein gewaltiger Schaden. In der Thur bildete sich oberhalb der Pfynner Brücke auf einer Strecke von 1700 Metern eine 2—3 Meter dicke Schicht von Packeis mit mächtigen, zum Teil aufeinandergeschichteten Blöcken.

März.

1. In Weinfelden findet in der Kirche der von etwa 1500 Frauen besuchte erste Bäuerinnentag statt mit Vorträgen von Dr. Müller aus Großhöchstetten, Frau Tappolet aus Unterhallau und Frau Steiger-Lenggenhager aus Rüsnacht. — 3. Eidgenössische Abstimmung über die Getreideversorgung und Abänderung des Schweizerischen Zolltarifs: Getreideversorgung: 1. Initiative 19 255 Ja und 657 683 Nein; Thurgau 672 Ja und 25 890 Nein. 2. Gegenentwurf der Bundesversammlung: 447 963 Ja und 226 253 Nein; Thurgau 19 055 Ja und 7426 Nein. 3. Statistische Gebühren: 443 231 Ja und 227 244 Nein; Thurgau 18 687 Ja und 7688 Nein. Thurgauische Volksabstimmung über das Kantonalbankgesetz: 17 098 Ja und 6626 Nein. — 7. Die Pioniere der Rekrutenschule Brugg sprengen einen Kanal durch das Packeis im Flußbett oberhalb der Pfynner Brücke, so daß das Eis nach und nach gefahrlos abtreiben konnte. — 11. Nach dem Bericht der Kantonalbank beträgt die Hypothekenverschuldung im Kanton Thurgau 518 395 535 Fr., wovon 313 589 345 Fr., d. h. 60,49 % von der Kantonalbank belehnt sind. — 12. Basadingen wählt zum Pfarrer Ernst Leimgruber von Leutwil (Kt. Aargau) für den weggezogenen Pfarrer Thomann. Prof. Fleiner in Zürich veröffentlicht ein Gutachten über die Uferwege am See gegen dasjenige von Ständerat Böhi. — 19. Dr. Willy Knoll von Frauenfeld, Chefarzt der Bündner Heilstätte in Arosa, wird als Professor für Leibesübungen an die Universität Hamburg berufen. — 24. In Frauenfeld findet die Einweihung der neuerbauten reformierten Kirche statt. — 31. Das Eis auf dem Untersee ist „versoffen“; der Schiffsverkehr wird teilweise wieder aufgenommen. Die Bestattungskosten im Thurgau betragen 115 027 Fr., davon trägt der Staat 39 183 Fr.

Witterung im Monat März: 1.—3. schön und kalt; 4.—5. Schneefall und wärmer; 6.—21. sehr schön, tagsüber warm, nachts kalt; 22.—25. trüb und Regen; 26.—31. schön.

April.

4. Das Programm der Kantonschule enthält als Beilage die Geschichte der Thurgauischen Kantonschule von 1903—1929 von Rektor Dr. E. Keller. — 8. In Berg stirbt im Alter von 49 Jahren der Besitzer des Schlosses, Georg Heußer, ein im stillen wirkender Wohltäter. Er war 1920 aus China zurückgekehrt. — 14. Es finden die Wahlen in den Großen Rat statt. Die Freisinnigen und die Bauernpartei erhalten 78, die Sozialisten 26, die Katholische Volkspartei mit den Christlichsozialen 27 und die Demokraten 10 Sitze. — 20. Steuerkommissär Dr. Meisterhans tritt zurück; er ist nach Zürich gewählt. — 23. Zum Sekretär des Militär- und Baudepartements wird Dr. Hermann Fisch von Amriswil in Altstätten gewählt. — 26. Sitzung des Großen Rates: Beratung des Rechenschaftsberichtes 1927. Schluß der Amtsdauer des Rats. — 28. Es finden die Bezirkswahlen statt.

Witterung im April: 1.—7. trüb, Regen und Schneetreiben; am 7. Temperatur 7 Grad unter Null; 8.—9. sehr schön; 10.—11. trübe und Regen; 12.—13. schön und wärmer; 14.—16. trüb und regnerisch; 17.—20. schön; 21.—26. bedeckt, regnerisch, nur am 23. schön; 27.—29. schön und wärmer; 30. Regen.

Mai.

12. Eidgenössische Abstimmung: Straßenverkehrsinitiative 246 026 Ja und 411 508 Nein; Thurgau 8242 Ja und 16 966 Nein. Branntweininitiative, Kantons- und Gemeindeverbotsrecht über gebrannte Wasser: 224 268 Ja, 458 898 Nein; Thurgau 6988 Ja und 19 068 Nein. Sirnach wählt für Pfarrer Hohl, der zurückgetreten ist, Pfarrer Rudolf Hauri, zurzeit in Kapfenberg (Steiermark). — 17. In Bachtobel stirbt alt Statthalter Oberst Hermann Kesselring im 67. Altersjahr, ein in militärischen und landwirtschaftlichen Kreisen sehr angesehener Mann. — 20. Bei bewölktem Himmel und kühler Witterung findet das Pfingsttrennen in Frauenfeld statt. Der Besuch ist gut. — 25. Sitzung des Großen Rates: Regierungspräsident Schmid begrüßt in einer mit Beifall aufgenommenen Rede den neugewählten Großen Rat. Wahlen: Präsident des Großen Rates Notar Paul Straub in Arbon, Vizepräsident Nationalrat D. Höppli in Frauenfeld. Präsident des Regierungsrates: R. Freymuth, Vizepräsident Dr. A. Koch. Staatschreiber: Dr. E. Altwegg. Obergericht: Erstes Mitglied und Präsident Dr. Hagenbüchle, zweites Mitglied und Vizepräsident H. Schneller, drittes Mitglied und zugleich Obergerichtsschreiber Dr. Fritz Häberlin. Staatsanwalt wird Dr. Paul Gsell und Verhörrichter Dr. J. Müller. Genehmigung der Botschaft über den Beitritt der St. Gal-

liisch=appenzellischen Kraftwerke zu den Nordostschweizerischen Kraftwerken. — 26. In Romanshorn tagt die Versammlung der internationalen Arbeitsgemeinschaft zum Schutz des Bodenseeufers. Referent Ständerat Böhi. — 28. Von Pfyn bis Hüttlingen fällt starker Hagel.

Witterung im Mai: 1. regnerisch; 2.—8. schön, nur am 4. und 7. bedeckt; 9.—12. regnerisch und bedeckt; 13. und 14. schön; 15.—20. regnerisch; 21.—31. schön, nur am 28. bedeckt, mit Gewitter und streckenweise Hagel.

Juni.

4. In Frauenfeld stirbt plötzlich im Alter von 58 Jahren Musikdirektor Eugen Züst, ein hervorragender Musiker, der sich um das musikalische Leben in Frauenfeld große Verdienste erworben hat. — 7. Für die Frauenstimmrechts-Petition sind aus dem Thurgau 3374 Unterschriften abgeliefert worden, nämlich 2241 von Frauen und 1133 von Männern, in der ganzen Schweiz 248 297 Unterschriften, 169 435 von Frauen und 77 990 von Männern. — 8. Zum Sekretär des Justizdepartements wird gewählt Dr. Max Haffter von Weinfelden. — 10. In Weinfelden und besonders in Egnach tritt die Maul- und Klauenseuche auf. — 22. Sitzung des Großen Rates: Geschäftsbericht und Rechnung der Kantonalbank. Das Dotationskapital wird von 25 auf 35 Millionen erhöht. Rechnung des kantonalen Elektrizitätswerkes. Motion über Revision des Sekundarschulgesetzes und über die Verlegung der Arbeitsschulpflicht in das 3. Schuljahr. — 27. In Frauenfeld stirbt im Alter von 72 Jahren Musikdirektor Alfred Widmer, von 1899—1923 Gesanglehrer an der Kantonschule. A. Widmer war beliebt als Lehrer und als lebenswürdiger Mann mit grundgütigem Charakter. Er leitete jahrelang mit großem Erfolg den Oratorienverein Frauenfeld; nebenbei betrieb er mit großer Vorliebe historische Studien.

Witterung im Juni: 1.—3. schön; 4.—10. bewölkt und regnerisch; 11., 12. schön; 13. Regen; 14. sehr schön; 15. Regen; 16.—20. schön; 21. bis 23. bewölkt; 24., 25. Regen; 26.—29. schön; 30. Regen.

Juli.

1. Die Autofähre Romanshorn-Friedrichshafen nimmt den Betrieb auf. — 5. Ein starkes Hagelwetter zieht über die ganze Nordostschweiz und richtet stellenweise großen Schaden an. — 7., 8. In Arbon findet das sechzigste Kantonal-Sängerfest statt. Es schloß mit einem Aktivsaldo von 2601 Fr. ab. Das Wetter war am 7. ungünstig. Der kantonale Sängerverein feiert das 100jährige Bestehen. — 14. Die landwirtschaftliche Schule Arenenberg feiert das 25jährige Jubiläum. — 15. Sitzung des Großen Rates: Das neue Besoldungsregulativ für die kantonalen Beamten und Angestellten wird fast einstimmig angenommen. Es werden

acht Klassen festgelegt (siehe Amtsblatt 1929, Seite 666, und Seite 868 für Lehrer an der Kantonschule und am Seminar). — 16. In Kreuzlingen stirbt Dr. Otto Binswanger, früher Professor in Göttingen und Jena und Leiter der Irrenanstalt in Weimar. Auf dem Gebiet der Nerven- und Geisteskrankheiten besaß er einen großen Ruf. Seit 1910 lebte er in Kreuzlingen. — 18. Ein Hagelwetter richtet in Bürglen großen Schaden an. — 20. Die Thurgauer Schützen fahren an das eidgenössische Schützenfest nach Bellinzona. Regierungsrat Dr. Altwegg übergibt die Schützenfahne. — 21. Die Maul- und Klauenseuche tritt in 21 Ställen mit 309 Stück Großvieh neu auf. — 25. Auf dem Bodensee wird das neue Dieselmotorsschiff „Allgäu“, das 1000 Personen faßt, dem Betrieb übergeben. — 26. In Welfensberg am Nollen stürzt der Kirchturm ein. Er war im Jahr 1925 auf zu schwachem Fundament um 7 Meter erhöht worden.

Witterung im Juli: 1.—4. schön, aber gewitterhaft; 5.—8. bewölkt und Regen; 9.—24. schön und sehr heiß; 25.—27. bewölkt und etwas Regen; 27.—31. schön.

August.

1. Der Bruttoertrag der 1. Augustspende beträgt 1 609 000 Fr. An die Sammlung zugunsten der Unterstützung der Familien schweizerischer Wehrmänner werden 1 600 000 Fr. abgegeben. Die Sammlung im Thurgau: Von der thurgauischen Offiziersgesellschaft 36 625 Fr., Ertrag der Festzeichen und Provisionen 14 125 Fr., zusammen 50 750 Fr. — 3. Der sich immer mehr ausbreitenden Maul- und Klauenseuche wegen werden die Viehmärkte im ganzen Kanton eingestellt. In Egnach allein mußten 900 Stück Rindvieh geschlachtet werden. — 14. Zum kantonalen Steuerkommissär wurde gewählt Hauptmann Walter Merk in Pfyn. — 17. Die Manöver der 6. Division, die in Frauenfeld und Umgebung vorgesehen waren, werden der Seuche wegen nach Winterthur und Umgebung verlegt. — Die Thurgauertruppen dürfen nicht einrücken. — 20. In Frauenfeld stirbt J. B. Ruhn, Kaplan und Chordirektor, ein sehr begabter, leutseliger Geistlicher und vorzüglicher Musiker.

Witterung im August: 1.—4. schön; 5. Regen; 6.—8. schön; 9.—13. bewölkt und regnerisch; 14.—17. schön; 18.—20. Regen; 21.—23. bewölkt und kühl; 24.—30. schön.

September.

8. Oberst Ernst Häberlin, geboren in Berg, Sektionschef der Generalstabsabteilung des eidgenössischen Militärdepartements, tritt gesundheitshalber zurück. Urbon errichtet eine definitive 8. Lehrstelle an der Sekundarschule. Vom 1.—7. September tritt die Viehseuche neu in 74 Ställen auf mit 770 Stück Vieh. — 9. Thurgauische Synode in Kreuzlingen. Referat von Seminardirektor Dr. Schohaus über die Körperstrafe. — 14. Die Obsternte wird im Thurgau geschätzt auf: 2320 Wagen

Mostbirnen, 1600 Wagen Äpfel, 920 Wagen Tafelobst; in der Schweiz auf 9470 Wagen Mostbirnen, 6050 Wagen Mostäpfel, 8150 Wagen Tafeläpfel und 700 Wagen Zwetschgen. — 14. Die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft feiert den 50jährigen Bestand der Gesellschaft. Präsident Dr. Tanner hält einen Rückblick über die Geschichte des Vereins. Vortrag von Prof. A. Heim über die Thermen von Pfäfers. — 21. Vom 15.—21. sind 112 neue Fälle von Seuche an 1087 Stück Rindvieh und 148 Stück Kleinvieh aufgetreten. — 22. Pfarrer Dr. Blazhoffs-Dejeune in Scherzingen wird nach Ormond-Dessous gewählt und in Basadingen Pfarrer Hans Brändli installiert. — 29. Der Kantonalvorstand des thurgauischen Gewerbeverbandes schlägt vor, die kantonale Gewerbeausstellung nach Frauenfeld zu verlegen.

Witterung im September: 1.—17. schön, einzig am 14. Regen; 18. bis 20. bewölkt, Regen; 21., 22. schön; 23., 24. bewölkt; 25.—30. sehr schön. Durchschnittstemperatur im September 17,1 Grad.

Oktober.

5. Stand der Viehseuche: 411 Ställe mit 4239 Stück Großvieh und 879 Stück Kleinvieh. — 4., 5. Tagung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft in Arbon: Diskussion über das Thema „Die Interpretation des Bundes der Urkantone vom Jahr 1291“. Referat von Regierungsrat Dr. Leutenegger über „Ein Gang durch die Geschichte der schweizerischen Regenerationszeit“. Vortrag von Louis Blondel, Genf, über „Le castrum romain de Chaney et la ligne de défense du Rhône et du Léman“. Autofahrt nach Arenenberg. — 9. Zwischen Steckborn und Berlingen wird die Staatsstraße zur Ausschaltung von zwei Bahnübergängen in der Länge von 100 Meter seewärts verlegt. Der Ertrag der Weinberge ist im Thurgau sehr gering. Das Rebennareal beträgt noch 138 Hektar. — 12. Die Viehseuche nimmt schrecklich überhand. Vom 6.—12. sind 173 neue Fälle mit 1826 Stück Rindvieh und 648 Stück Kleinvieh aufgetreten. — 13. In Frauenfeld findet die Jahresversammlung schweizerischer Zeughausverwalter statt. — 16. Der Viehseuche wegen sperrt Konstanz die Einfuhr roher Milch. Dr. Hans Huber von Haldswil wird zum deutschsprachigen Sekretär des Bundesgerichts gewählt. — 18. Sitzung des Großen Rates: Regulativ über die Besoldung des Regierungsrats (12 000 Fr.), des Staatschreibers (10 000 Fr.), der Lehrer an der Kantonschule und am Seminar (Maximum 9600 Fr.), des Obergerichts (10 000 Fr. und 3000 Fr. für nichtständige Richter), des Staatsanwalts (10 000 Fr.), des Verhörrichters (9600 Fr.), des Personals der kantonalen Krankenanstalten, der Bezirksstatthalter, der Bezirksräte und der Bezirksweibel, der Bezirksrichter, der Angestellten der Grundbuchämter und der Notare, der Friedensrichter und Betreibungsbeamten (siehe Amtsblatt des Kantons Thurgau 1929, Nr. 43). In der Debatte über die Vieh-

seuche stellt Regierungsrat Schmid fest, daß die Behauptung, der Erreger sei entdeckt, eine umstrittene, von den Autoritäten verneinte Frage sei, daß ein Vorbeugungsmittel nicht gefunden sei und die Heilmittel sich nicht bewährt haben. — 24. In Frauenfeld stirbt J. Schüepp im Alter von 84 Jahren; er war von 1881—1918 Lehrer an der Handelsabteilung der Kantonschule, ein gründlicher Kenner der schweizerischen Münzgeschichte. — 28. Die Betonstraße Paradies=Stein ist fertig erstellt. Obstpreise: Tafelobst 1. Qualität 25—40 Rp., 2. Qualität 18—25 Rp., Kochobst 16 bis 20 Rp., Birnen 15—40 Rp. das Kilo. Mostobst: Äpfel 4—5 Fr., Birnen 3 bis 3 Fr. 50, zuletzt 2 Fr. 50 für 100 Kilo. Der thurgauische Obstverband versandte mehr als 2000 Wagen. Weinmostwägungen: Rotwein, Maximum 93,5 °, Minimum 74 °, also meistens zwischen 80—90 °; Weißwein, Maximum 87,5 °, Minimum 59,5 °. Weinpreis für Rotwein 1 Fr. 70, für Kalchrainer 2 Fr. 80.

Witterung im Oktober: 1. Regen; 2.—5. sehr schön, bei Föhn 34 Grad Wärme; 6.—11. bewölkt, regnerisch und kühl; 13.—17. schön und warm; 18.—31. bewölkt und Regen, nur am 22. und 28. schön.

November.

3. In den reformierten Kirchen des Kantons findet eine Feier statt zur Erinnerung an die vor 400 Jahren eingeführte Reformation. In Frauenfeld sprechen Pfarrer Michel von Märstetten und Prof. Hadorn in Bern. Die Reformationskollekte ist für die luzernische Gemeinde Hochdorf bestimmt. Ertrag in der Schweiz 126 911 Fr., im Thurgau 9768 Fr. In Arbon wird unter allgemeiner Beteiligung ein von Herrn Dr. Schilt von Frauenfeld entworfenes Denkmal zur Erinnerung an den berühmten Arboner Industriellen Adolph Saurer enthüllt. — 4. Jubiläums=Synode in Frauenfeld. Präsident Pfarrer Graf in Ermatingen gibt eine Übersicht über die Geschichte der thurgauischen Synode seit 1529. Pfarrer Knittel in Berg, der für das Jubiläum eine Geschichte der Reformation im Thurgau verfaßt hat, spricht über die Einführung der Kirchenreform und Pfarrer Etter von Rorschach über „Ausblicke an einer Reformationsfeier“. — 8. Sitzung des Großen Rates: Staatsrechnung 1928. Annahme des neuen Anwalttarifs. — 9. Die Viehseuche greift bedenklich um sich. Vom 2.—9. November werden 87 Ställe mit 917 Stück Rindvieh und 89 Stück Kleinvieh verseucht. Einzig die Gegend am Untersee ist seuchenfrei; besonders schwer betroffen ist der Bezirk Arbon mit 30 neuen Fällen. Am 9. November sind im ganzen verseucht 344 Bestände mit 3677 Stück Rindvieh und 633 Stück Kleinvieh. — 11. Zum Dirigenten des Kantonalgesangsvereins wird Herr Strobl in Arbon, zum Vizepräsidenten Herr Zentner in Weinfelden gewählt. Herr Musikdirektor Dedler in Kreuzlingen war 35 Jahre lang Kantonaldirigent gewesen. — In Hörstetten wird die erste Silberfuchsfarm im Thurgau errichtet. — 12. Der

Biehseuche wegen wird die Jagd unter einigen Beschränkungen nur in der Zeit vom 15. November bis 14. Dezember erlaubt. — 16. In Zürich stirbt im Alter von 73 Jahren Dr. Adolf Kiefer, von 1888—1894 Rektor der thurgauischen Kantonschule. Nach Beschluß des Regierungsrates sind Einfriedigungen auf dem Strandboden des Bodensees, Untersees und Rheins untersagt. Ein Streifen von einem Meter dem Ufer entlang darf nicht eingezäunt werden. — 17. In Frauenfeld versammelt sich die Schweizerische Vereinigung für Krebsbekämpfung. Prof. Dr. Quervain aus Bern und Dr. Isler in Frauenfeld halten Vorträge über den Krebs und die Krebsbekämpfung in der Schweiz. — 22. In Horn stirbt 75 Jahre alt Major Raduner. Er war viele Jahre lang Präsident des Schweizerischen Schützenvereins. — 24. Versammlung der Thurgauischen Gemeinnützigen Gesellschaft in Weinfelden. Referat von Spitaldirektor Dr. Eberle über Volkskrankheiten (Krebs, Blinddarmentzündung, Zuckerruhr). — 27. In Genf stirbt 62jährig der Gynäkologe und Leiter der „Charité“ Dr. Oskar Beuttner, gebürtig von Bischofszell. Am ersten Tag der Wasserjagd auf dem Untersee wurden 2500 Bleßhühner geschossen. Der gesamte Bestand wird auf etwa 60 000 Stück geschätzt. — 28. Sitzung des Großen Rates: Voranschlag für das Jahr 1930. Referent Dr. Müller, Amriswil. Einnahmen 16 534 625 Fr., Ausgaben 16 747 484 Fr. Muthmaßlicher Ausgabenüberschuß 232 859 Fr. Steuerfuß $2\frac{1}{2}$ ‰. Postulat der Budgetkommission auf Abänderung der Staatsverfassung im Sinne der Erhöhung der Finanzkompetenzen des Regierungsrates und des Großen Rates. Reßwil feiert das 500jährige Bestehen der Kirche und den 400jährigen Bestand der reformierten Gemeinde. — 30. In der Bekämpfung der Biehseuche, die im Abnehmen begriffen ist, wird die Schutz- und Heilimpfung als obligatorisch erklärt.

Witterung im November: 1.—6. trüb und Nebel; 7.—8. schön; 9. regnerisch; 10. schön; 11.—14. regnerisch; 15. schön; 16. Schnee; 17.—19. schön; 20.—21. trüb; 22.—28. schön, föhnig; 30. trüb.

Dezember.

1. Weinfelden beschließt die Aufstellung eines neuen Rathausbrunnens nach den Entwürfen von Bildhauer J. Brühlmann mit einem Relief von Thomas Bornhauser. Kostenvoranschlag 24 000 Fr. — 3. Die thurgauische Sekundarlehrerkonferenz wünscht die Verlegung der Patentprüfung an eine Universität. — 17. Pfarrer Rüdt in Schlatt wird nach Rebstein gewählt. Im Bodensee ist der Fang laichender Blaufelchen mittelmäßig. Die gefangenen Fische fallen durch ihre Kleinheit auf. — 23. Sitzung des Großen Rates: Rechenschaftsbericht 1928. Berichterstatter Nationalrat Pfister. — 31. Die Biehseuche kann als erloschen betrachtet werden. Im Thurgau gab es im laufenden Jahr 1780 Fälle mit 18 900 Stück Großvieh und 4086 Stück Kleinvieh. In der ganzen Schweiz waren

30 319 Stück Großvieh und 11 196 Stück Kleinvieh verseucht. Der Bund zahlte an Notschlachtungen im Thurgau 761 648 Fr.

Witterung im Dezember: 1.—5. schön, teilweise bewölkt, 12 Grad Wärme; 6. und 7. Regen; 8. und 9. schön; 10.—13. Regen; 14. schön; 15. trüb; 16.—18. Schnee; 19.—23. schön und kalt; 24. Regen bei Föhnsturm; 25. schön; 26.—31. Regen, aber am 28. und 30. schön. Der Dezember hatte infolge von Föhnwirkung im ersten und letzten Drittel ein Wärmeplus von 4 Grad.

Für die Landwirtschaft kann das Jahr 1929 als normal bezeichnet werden. Der Futterertrag, die Kartoffel- und die Getreideernte waren gut, die Obsternte meistens sehr gut; hingegen war der Ertrag der Reben ganz verschieden; im Thurtal sehr schlecht, am Untersee besser. Die große Kälte des letzten Winters hatte ungemein geschadet. Die Preise für Schlachtvieh waren um 3—5 % höher. Die Milchverwertung war infolge starken Käseexports (3120 Wagenladungen, 320 mehr als letztes Jahr) gut. Die Buttererzeugung sollte hingegen vermehrt werden unter Einschränkung der Käsefabrikation. Ein noch ungünstigeres Bild zeigt die Industrie. In der Textilindustrie ist die Lage unbefriedigend, überall mußten Betriebsreduktionen eintreten; ebenfalls klagten die Gerbereien und die Schuhfabriken über verminderten Absatz. Der Stickerieexport ging bedeutend zurück; einzig in der Maschinenindustrie herrschte eine rege Tätigkeit. In der Kunstseideindustrie mit etwa 7000 Arbeitern und einer Jahresproduktion von 4½—5 Millionen Kilo, wovon 3 Millionen in der Schweiz verbraucht werden, gingen die Geschäfte ordentlich. Dank dem andauernden schönen und warmen Wetter war die Fremdensaison gut.

G. Büeler.